

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 30 (1957-1958)

Heft: 3

Rubrik: Schweizer Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wieder auf eine wirkliche Persönlichkeits-Erforschung, auf rechte Diagnose drängen, die allein die Heilmittel abzuwägen und in Prognose zu stellen ermöglicht; es tröstet, daß gerade solche gewissenhafte Untersuchung 85% jugendlicher Rechtsbrecher als sog. «Pseudokriminelle» ansieht, für deren völlige Wiedereingliederung in die Gesellschaft freilich gerade *die Menschen entscheidende Verantwortung tragen, die in dieser Zeit amtlich mit ihnen zu tun haben*. Alle jene Männer und Frauen, die mit einem auffällig gewordenen Jugendlichen zunächst zu tun haben, entscheiden durch ihr Verhalten weithin darüber, wie es weitergeht. Väterlicher Ernst und mütterliche Güte müßte sich hier einen; vor allem müßte hier aller Erwachsenen-Pharisäismus fernbleiben, der den Jugendlichen verstockt und vertrotzt. Gerade hier muß die Gefahr der Abstumpfung bei denen, die berufsmäßig mit solchen Menschen zu tun haben, beachtet werden, denn die Gefahr aller, die die Schattenseiten des Menschen zu häufig und zu nackt sehen, ist ein offener oder versteckter Menschenhaß. Dabei darf es nicht um ein liberalistisches «Alles verstehen heißt alles verzeihen» gehen, das den Täter nicht ernst nimmt. Wissen wir doch, daß manche Vergehen Jugendlicher geradezu Strafe erzwingen wollen, da sie für andere unentdeckte oder unbestrafte Taten, etwa für geheime Vergehen (wie die Onanie) zu verdienen glauben. Daß wirkliche Strafe, empfindliches Opfer an Habe oder Freiheit, das freilich von einem väterlichen Menschen einsichtig gemacht wurde, dem Jugendlichen geradezu Weg der Wiedergewinnung von Gerechtigkeit, Selbstwert und sozialer Ehre werden kann und geworden ist. (Dafür haben wir heute — gerade durch das Wirken erleuchteter Jugendrichter — schon herrliche Beispiele.)

3. Als Theologen sei mir noch ein kurzes Wort über *die Hilfsmöglichkeiten der christlichen Religion in dieser wichtigen Aufgabe gestattet*. Das Christentum hat, wie schon angedeutet, ein wirkliches Menschenbild einzubringen, das über ein natürliches hinaus dem zuständigen Erwachsenen wie dem anvertrauten Jugendlichen wichtige Haltungen aufzeigt und gnadenhaft vermittelt.

Ich denke etwa an die biblische Botschaft von der Würde des Kindes und den Pflichten des Erwachsenen ihm gegenüber. Das sog. «Kinderschutz-Kapitel» des Evangelium Matthäus 18, enthält den bekannten Vers 17: «Wehe der Welt um der Ärgernisse willen! Es müssen zwar Ärgernisse kommen, doch wehe dem Menschen, durch den das Ärgernis kommt».

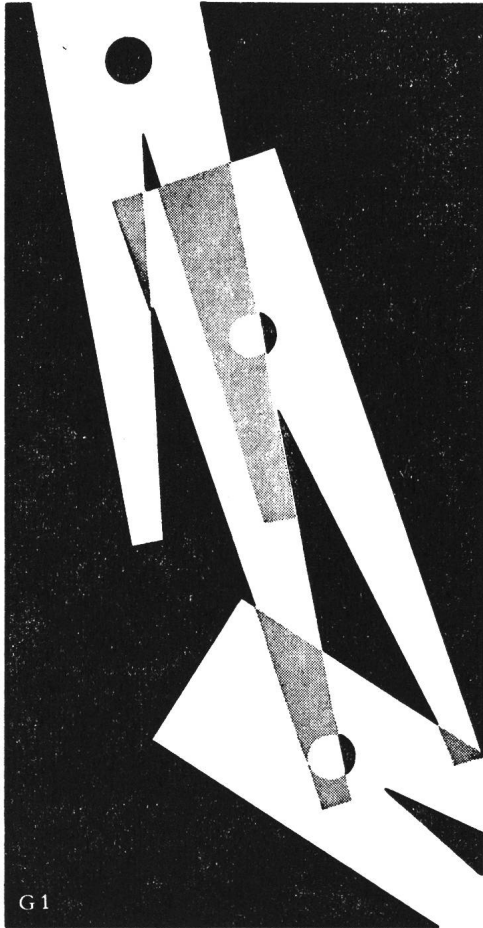
Es ist nicht der Wille des Vaters, daß eines von diesen Kleinen verloren geht, weshalb das scharfe Wort der Verurteilung für den Ärgernisgeber; daneben aber steht auch das Wort von den schützenden Engeln, die Unschuld und Würde des Kindes bewahren und die menschlichen Schützer an ihre ernsthafte Aufgabe mahnen. Kinder- und Jugendschutz wird hier zum strengen Gesetz des Reiches Gottes, in dem jedes Kind und jeder Jugendliche nicht nur als Geschöpf Gottes, sondern als Bruder und Schwester des Gottmenschen gesehen wird; denn «wer eines dieser Kleinen in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf». Solche Worte und Forderungen der Schrift sind nicht gefühlsselig gemeint, da das Evangelium auch um die Kinderfehler weiß; aber sie verankern das «reverentia puero!», die Forderung, dem Kinde Gerechtigkeit und Liebe zuteil werden zu lassen in der Gesamtaufgabe des priesterlichen Menschen, sich helfend und erbarmend dem «Jammer aller Kreatur zuzuneigen. Das Evangelium weiß sogar von der erbarmenden und verzeihenden Liebe gegenüber dem verirrtten Menschen, den es zurechtzuweisen, zurückzuholen und zurechtzulieben gilt.

Für den, der solche Botschaft gläubig ergreifen und zur Grundlage seines beruflichen Helfens machen kann, erwachsen hier also zusätzliche Kräfte der Gerechtigkeit, Liebe und Zuversicht. Der nur dem Humanum vertraut, mag sich trösten, daß dieses in unseren Regionen einstweilen immer noch von jenen christlichen Kräften mitgespeist ist, die mit ihm durch lange Zeit in eheähnlicher Vermählung geeint waren. Immer geht es um die Kraft, bei allem Realismus der Beurteilung der Wirklichkeit, die tapfere Bereitschaft und die Fähigkeit des Herzens zu bewahren, allen anderen Erfahrungen zum Trotz an den Menschen und seine Heilbarkeit zu glauben, sich in aller Enttäuschung nicht zu verhärten, das größere Herz, den größeren Glauben und die größere Liebe zu bewahren.

Es ist eine schwere Aufgabe, aber darin wurzelt doch auch die Würde einer jeden qualifizierten Verantwortung innerhalb der Öffentlichkeit, vorab für deren immer noch bestes Gut: seine Jugend.

SCHWEIZER UMSCHAU

Kürzlich fand in Zürich die konstituierende Sitzung des Stiftungsrates des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes statt, nachdem der Verein Schweizerisches Jugendschriftenwerk Ende letzten Jahres beschlossen hatte, zur Weiterführung seiner Tätigkeit eine gemeinnützige Stiftung gleichen Namens



G 1

Ihre Grosswäsche

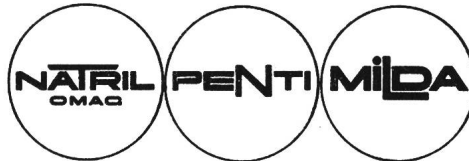
strahlend sauber und geschont, wie im gepflegten Familien-Haushalt!

Henkels Laboratorien für Schmutzlösetechnik bringen neue verbesserte Waschmittel. Zwei bis drei dieser Artikel genügen, um rationell und schonend zu waschen.

Zum Vorwaschen:



Zum Waschen:



Zum Bleichen:



für Wolle und Seide

Henkel & Cie. A.G.
Pratteln / BL
Abt. Grosskonsumenten



ALPINA

VERSICHERUNGS-A.G. ZÜRICH

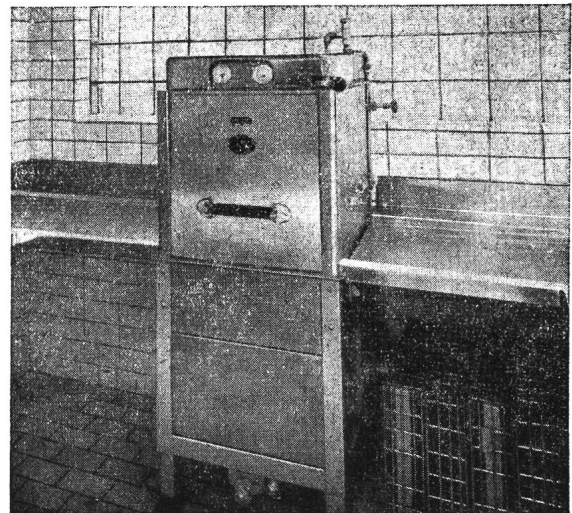
Unfall-, Haftpflicht-, Kasko-, Feuer-, Glas-,
Wasserleitungsschaden-, Einbruch-Diebstahl-,
Reisegepäck- und Transport-Versicherungen.

Ernst URINOIRS



F. ERNST, ING. AG. ZÜRICH

Weststr. 50/52 Tel. (051) 33 60 66



HOBART GESCHIRRWASCHMASCHINEN
HOBART KÜCHENMASCHINEN
HOBART FLEISCHSCHNEIDEMASCHINEN
HOBART KARTOFFELSCHÄLER
HOBART RAHMBLAESER

HOBART-MASCHINEN

J. BORNSTEIN A.G. ZÜRICH
Stockerstrasse 45 Telefon 27 80 99 / 27 88 48

auf den 1. Januar 1957 zu gründen. Herr O. Binder, Zürich, der bisherige Präsident des Vereins, wurde zum Präsidenten des Stiftungsrates, Herr F. Rutishauser, Zürich, der bisherige Vicepräsident des Vereins, zum 1. Vicepräsidenten des Stiftungsrates und Herr F. Rostan, Lausanne, zum 2. Vicepräsidenten des Stiftungsrates gewählt. Die Mitglieder des bisherigen Vorstandes wurden zu Mitgliedern der Stiftungskommission gewählt. Mit der Chefredaktion wurde weiterhin Herr F. Aebli, Zürich, und mit der Geschäftsleitung wie bisher Herr J. Kunz, Zürich, betret.

Schulfunksendungen im Monat Juni

6. Juni / 17. Juni: *Von der Negertrommel zum Jazz*. Autoren: Robert Suter und Peter Wyß, Basel. Der Untertitel «Die Entstehungsgeschichte einer umstrittenen Musik» verrät, daß es sich um ein gewagtes Unternehmen handelt, im Schulfunk eine Jazzsendung darzubieten, doch soll dabei vor allem die Entstehung des Jazz aus der Negermusik der amerikanischen Negerklaven geschildert werden. Ab 8. Schuljahr.
11. Juni / 21. Juni: *Welchen Beruf wählst du?* Paul Bindschedler, Zürich, will mit dieser Sendung die Schüler einführen in das Problem der Berufswahl, um sie auf die große Bedeutung dieser Entscheidung hinzuweisen und ihnen Wege zur Berufswahl zu weisen. Ab 8. Schuljahr.
13. Juni / 19. Juni: *Ein Erfinder vor hundert Jahren*. In einer Hörfolge schildert Max Pfister, Köniz, das Leben des Berners Christian Schenk, und macht damit die Jugend mit einem Erfinder vertraut, dessen Leben in einem der Berner Heimatbücher eingehend dargestellt ist. Ab 7. Schuljahr.
18. Juni / 28. Juni: «*Der Sommer liegt über dem Land*». Bei dieser Sendung, die von Willi Gohl, Zürich, geleitet wird, sollen auch die «hörenden Schüler» mitsingen und musizieren. Dazu benötigen sie jedoch ein Liedblatt, das bis Ende Juni zum Preise von 20 Rp. erhältlich ist beim Pelikan-Verlag, Zürich, Bellerive-Straße 22. Ab 6. Schuljahr.
26. Juni / 1. Juli: *Basel vor 2000 Jahren*. Prof. Dr. Rudolf Laur-Belart, Basel, erzählt aus der Gründungszeit Basels und eröffnet damit eine Reihe von Schulfunksendungen, die im Laufe des Herbstquartals zu Ende geführt werden soll. Unsere Sendung befaßt sich mit der Gründung der römischen Kolonie und zeigt, was für einen umwälzenden Eingriff diese in das Leben der einheimischen Rauriker brachte. Ab 6. Schuljahr.

AUS DEN PRIVATSCHULEN

Le collège Pierre Viret à Lausanne vient de fêter, dans l'intimité, en date du 6 avril 1957, le 20^{me} anniversaire de sa fondation.

Bien que 20 années d'existence ne suffisent généralement pas à juger de la réussite ou de la non-réussite d'une entreprise, et à plus forte raison de celle d'une école privée, le cas du Collège Pierre Viret fait exception à la règle, et quelle exception!

Sous la direction combien paternelle de Monsieur Paul Cardinaux, ancien Président central de notre Fédération, le Collège Pierre Viret a pris un essor

considérable et groupe actuellement près de 300 élèves et 30 professeurs externes. Le bâtiment qu'il occupe est déjà trop petit, malgré les transformations et les agrandissements successifs auxquels il a été procédé au cours de ces dernières années.

A quel facteur doit-il donc son succès?

Sans nul doute à la personnalité remarquable de son directeur et fondateur, notre cher collègue Monsieur Paul Cardinaux d'abord, qui a su insuffler à son école un esprit digne des plus hautes traditions pédagogiques de nos ancêtres. En second lieu, au fait que le Collège Pierre Viret s'est spécialisé dans la préparation aux divers examens d'entrée des écoles officielles. Son programme scolaire répond donc à un besoin de notre époque et forme un complément indispensable au programme scolaire officiel.

L'enseignement du Collège Pierre Viret est imprégné d'une atmosphère des plus sympathiques, qui lui donne ce rayonnement que connaissent tous ceux et toutes celles qui ont eu le privilège d'y collaborer en qualité de professeur.

A l'occasion de cet anniversaire, le Collège Pierre Viret avait invité son corps enseignant actuel et ancien à une petite réunion de famille au Château de Chillon, illuminé pour la circonstance. Près de 80 personnes répondirent à l'appel et se retrouvèrent à la grande salle des Chevaliers autour d'une table richement garnie et décorée, après un petit voyage en autocar le long des rives verdoyantes et fleuries du Lac Léman.

De nombreux discours y furent prononcés, qui tous exaltèrent le magnifique travail accompli par le Collège Pierre Viret et mirent en lumière les éminentes qualités pédagogiques de son directeur.

Le Collège Pierre Viret honore l'enseignement privé suisse tout entier. C'est un des plus beaux fleurons parmi les écoles privées de notre pays. Nous nous associons de tout coeur à l'hommage mérité adressé à notre collègue, Monsieur Paul Cardinaux, et nous lui exprimons nos vœux les meilleurs pour sa santé et la prospérité de son entreprise. E. R.

BÜCHERBESPRECHUNG

Hansen-Wagner: *Von fremden Ländern und Völkern*. Verlag Julius Beltz, Weinheim a.d. Bergstraße. Südeuropa, Westeuropa, Nordeuropa. Je Fr. —.90.

Die erdkundlichen Lese- und Arbeitshefte sind aufgeschlossen, weltweit und trotzdem leicht verständlich zusammengestellt. Die namhaftesten Autoren sind mit fesselnden Beiträgen vertreten. Wesentliche Zeichnungen ergänzen die Texte.

Die Hefte stellen eine wertvolle Bereicherung des Geographieunterrichts dar, da sie dem Schüler eine plastische Anschauung von fremden Ländern und Völkern vermitteln.

La